

Pfarrbrief

Dezember 2017

Pfarre Altlichtenwarth



**WEIHBISCHOF u. BISCHOF SVIKAR STEPHAN TURNOVSZKY:
Außerordentlicher Besuch am 11.6.2015 1. Teil**



Nähe zu Gott – im vorweihnachtlichen Kommerzgetümmel

1 Es kam die Zeit, da vom Kaiser Augustus eine Verordnung erlassen wurde, dass im ganzen römischen Reich eine Volkszählung stattfinden sollte. *2* Es war dies die erste Zählung dieser Art. In Syrien wurde sie vorgenommen von Quirinus, dem damaligen Statthalter. *3* Alle machten sich auf und ließen sich in die Zähllisten eintragen, ein jeder in der Heimat seines Stammes. *4* Auch Joseph reiste von seinem Wohnort Nazareth in Galiläa hinauf in das Land des Stammes Juda, in die Stadt Davids, mit Namen Bethlehem. Denn er gehörte zu Davids Stamm und Geschlecht. *5* Auch er wollte sich daselbst mit Maria, seiner Frau, die in Hoffnung war, in die Zählliste eintragen lassen. *6* Als sie dort angekommen waren, nahte sich die Stunde ihrer Niederkunft. *7* Sie gebar ihren ersten Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe. In der Herberge hatten sie nämlich keine Unterkunft mehr finden können.

8 Nun waren in dieser Gegend Hirten auf frei-

em Felde und hielten nachts bei ihren Herden Wache. *9* Da erschien über ihnen ein Engel des Herrn, und ein wunderbarer Glanz umstrahlte sie. Sie waren starr vor Schrecken. *10* Der Engel richtete die Worte an sie: „Seid ohne Furcht! Ich habe euch eine überaus große Freudenbotschaft zu bringen, die dem ganzen Volke gilt. *11* Heute wurde nämlich in der Stadt Davids der Erlöser geboren. Er ist der von Gott bestimmte Messias. *12* Folgendes soll euch der Beweis dafür sein: Ihr werdet in einer Krippe ein Kindlein finden, das in Windeln eingewickelt ist.“

13 Plötzlich war bei diesem Engel eine große Menge Geister aus dem Jenseits, die Gott lobten mit den Worten: *14* „Ehre sei Gott in der Höhe, und auf der Erde sei Friede in den Herzen der Menschen, die guten Willens sind.“ *15* Kaum waren die Engel und die Geister, die einst als Menschen lebten, aus ihren Augen entschwunden, und in ihre Heimat zurückgekehrt, da sagten die Hirten zueinander: „Wir wollen nun nach

Bethlehem eilen und sehen, ob die Botschaft sich wirklich erfüllt hat, die der Herr uns verkünden ließ.“

16 Schnell liefen sie hin und fanden Maria und Joseph und das neugeborene Kind, das in der Krippe lag. *17* Als sie sich so von der Wahrheit überzeugt hatten, erzählten sie die Botschaft, die sie über die Bedeutung dieses Kindes erhalten hatten. *18* Alle, die es hörten, konnten über das, was die Hirten ihnen erzählten, nicht genug staunen. *19* Auch auf Maria machten diese Mitteilungen einen sehr tiefen Eindruck, und sie dachte viel darüber nach. *20* Die Hirten kehrten wieder zu ihren Herden zurück und lobten und priesen Gott für alles, was sie gehört und dessen Bestätigung sie mit eigenen Augen gesehen hatten.

Lukasevangelium Kapitel 2, Verse 1–20

Ich hatte einen Beitrag für den Dezemberpfarrbrief bereits verfasst, habe aber umgedacht, weil mir vor Kurzem jemand folgendes gesagt hatte: „2017 sollte Weihnachten wenigstens um einen Monat (oder

doch mehr?) vorverlegt und von der/n Kirche/n auf die Straße (oder Marktplätze?) ausgelagert werden.“ Leider trifft diese Beobachtung für immer mehr Menschen den sprichwörtlichen „Nagel auf den Kopf“. Es läuft im „geschützten Hintergrund“ eine Strategie, der es immer erfolgreicher gelingt, sowohl das Advent- als auch das Weihnachtsverständnis bereits viele Wochen vorher materiell raffiniert zu vermischen, auch inhaltlich gewaltsam umzufunktionieren, sodass am Heiligen Abend und am Weihnachtstag 2017 vielfach die Krippe mit Eingekauftem, mit Umsätzen samt Profit voll ist. Unter solchen Umständen ist selbstverständlich für das Christkind in der Krippe nicht einmal mehr symbolisch Platz.

In diese Falle tappen auch immer mehr Christen und lassen sich im Zuge all dessen den Advent als Advent wegrationalisieren, sodass es ihn im ursprünglichen Bewusstsein immer weniger gibt, bis das angepeilte Ziel, den religiös verstandenen Advent auf Null zu stellen, erreicht wird. Dieses sich ausbreitende seelische Vakuum ist ein offenes Einfallstor für den sich anbietenden Adventersatz mit „Perchten-“ und anderen „Läufen“, mit mehr als nur bedenklichen Auswüchsen. Roratemesen, stillste Zeit, Herbergs-

suche oder gar Gewissensarbeit (Adventbeichte?) bleiben für eine Handvoll – um nicht zu schreiben, im Sinne des um sich greifenden Zeitgeistes – „Unbelehrbare“ oder „Ewiggestrige“.

Ich habe aus dem zweiten Kapitel des Lukasevangeliums die Verse 1 bis 20 an den Anfang gestellt. In diesen Versen ist die Weihnachtsbotschaft enthalten, die in der Mette und in der sogenannten Hirtenmesse der Weihnachtsgottesdienste als Evangelium gelesen wird.

In diesen Texten ist die Jahrtausende alte Botschaft von der Geburt Jesu Christi als verheißenem Messias überliefert. Erste Adressaten waren von der damaligen Zivilisation unbelastete, einfache Hirten, aber fähig und bereit sogar für eine Botschaft eines Engels! Seit damals ist auch das sicherste Friedensprogramm: *„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede in den Herzen der Menschen, die guten Willens sind“* oder, noch treffender: *„... die im Willen Gottes leben“* veröffentlicht, aber Jahrtausende gingen und gehen in etwa damit nach dem Motto „Nicht einmal ignorieren“ um. Die Folgen und Verirrungen sind in der vergangenen Sittengeschichte bis in die unmittelbare Gegenwart – trotz aller Umdichtungen oder Vertonungen – ables-

bar! Nicht einmal mit Hilfe des Sprichwortes *„Durch Schaden wird man klug“* ist derzeit ein wirkliches Umdenken erkennbar!

Die Zeit des echten Advents 2017 beginnt heuer mit dem Vorabend des ersten Adventsontags (das ist der 2. Dezember) und dauert wenigstens bis zum Heiligen Abend! In diesen Tagen zu lernen beginnen, im Willen Gottes zu leben: im normalen Alltag, in der Mitwelt, im Umgang mit allen Mitgeschöpfen nach den Schöpfungsgesetzen Gottes, in der (Be-)Achtung des eigenen Gewissens und des Gewissens beim Nächsten, den Mut zu trainieren, Gott über alles und den Nächsten wie sich selbst zu lieben, sich aller Seelenkräfte für den Aufstieg zu Gott bewusster werden! Gelegenheit, um nicht nur im eigenen Wesen Vernunft, freien Willen und die Liebe zu entdecken, sondern diese auch im Nächsten anzuerkennen und nicht zuletzt zu lernen, dass der höher Entwickelte dem noch nicht so weit Entwickelten hilfreich und selbstlos die Hände zum Aufstieg „Näher, mein Gott, zu Dir“ reicht!

A. Johann Uvoen

H I N W E I S E

1. ADVENTKRANZSEGNERUNG IM TURNSAAL DER NMS HAUSBRUNN:

Tag: 1.12.2017
Zeit: 10,30 Uhr

2. MONATSSAMMLUNG:

Tage: 2./3.12.2017
Sammlung: Nach den Gottesdiensten bei den Kirchentüren

3. NIKOLAUSANDACHT in der Kirche:

Tag: 3.12.2017
Zeit: 16,30 Uhr

4. MEHLSPEISMARKT:

Tage: 9./10.12.2017
Zeit: Nach den Gottesdiensten (solange der Vorrat reicht)
Ort: Pfarrhof

Ich ersuche Sie, diese pfarrliche Aktion zu unterstützen!
Meine besondere Bitte richtet sich an die **Frauen**, mit Mehlspeisen dazu beizutragen!
Am 9.12.2017, von **13 bis 14 Uhr** werden die Mehlspeisen im Pfarrhof gerne und dankend entgegengenommen.

5. FEST DES HL. NIKOLAUS: KIRCHENPATRON

Tag: 6.12.2017 – 10.12.2017: Hochamt um 9,30 Uhr

6. KRANKENKOMMUNION:

Tag: 15.12.2017
Zeit: 8,30 Uhr

7. BRUDER IN NOT:

Tage: 16./17.12.2017

Motto: „**Stern der Hoffnung**“

Seit 1958 unterstützt SEI SO FREI jährlich mehr als 150 Projekte in Afrika und Lateinamerika mit einem finanziellen Gesamtvolumen von mehr als fünf Millionen Euro. Unsere Schwerpunktländer sind u. a. Bolivien, Brasilien, Peru, Guatemala, Kenia, Kolumbien, Nicaragua, Tansania und Uganda.

Sammlung: Nach der Vorabend- und Sonntagsmesse bei den Kirchentüren

8. BEICHTGELEGENHEIT IN DER NMS HAUSBRUNN:

Tag: 19.12.2017
Zeit: 11,45 Uhr

9. BEICHTGELEGENHEIT VOR WEIHNACHTEN:

Tag: 17.12.2017
Zeit: Ab 14 Uhr

KR George VAN HORICK, Pf. u. Dechant i. R., steht für Aussprache oder Beichte zur Verfügung. Ich lade Sie ein, diese Gelegenheit zu nützen. Ich hoffe, dass dieser Termin am 3. Adventsonntag von vielen angenommen werden kann.



**10. SCHULMESSE VOR WEIHNACHTEN IN DER VS ALTLICHTEN-
WARTH:**

Tag: 22.12.2017

Zeit: 8 Uhr

Ort: Aula d. VS Altlichtenwarth

11.4. ADVENTSONNTAG:

Tag: 24.12.2017

Sonntagsmesse: 8,30 Uhr

12. HEILIGER ABEND:

Tag: 24.12.2017

Andacht u. Krippenlegung um 15 Uhr

CHRISTMETTE: 21,00 Uhr

13. WEIHNACHTEN:

Tag: 25.12.2017

Festtagsmesse: 8,30 Uhr

14. WEINSEGNUNG:

Tag: 29.12.2017

Ort: Pforrakeller

Zeit: 18 Uhr

15. GEBURTSTAGE:

Theresia **JUNG (84)**, Maria **WOLF (83)**, Irma **KRETZEL (75)**,
Erwin **PAZDERA (65)**, Josefine **HUBER (70)**,
Ewald **WEISZ (60)**, Magdalena **SKOUMAL (82)**,
Karin **SCHERNER (50)**.



*Allen Geburtstagskindern im Dezember 2017,
besonders den hier namentlich Angeführten,
sei herzlich gratuliert!*

Für alle möge gelten: Mit Gottes Segen in ihre Zukunft!



Dezember 2017



Bildungshaus Schloss Großrußbach
Schloßbergstraße 8,
A-2114 Großrußbach
Anmeldung und Infos zu allen Veranstaltungen
unter www.bildungshaus.cc / 02263 6627 -
bildungshaus.grossrussbach@edw.or.at



Einkehrtage KMB

Fr., 1.12., 14:00 – Sa., 2.12., 16:00

Prälat Dr. Matthias Roch

Ich hörte auf die Stille - Meditationstag

Sa., 2.12., 10:00 – 17:00

Sr. M. Hilda Correia S.R:A:

Advent im Kreuzkeller

Sa., 2.12., 17:00

Prälat Dr. Matthias Roch

Glaubensgespräch

Mo., 4.12., 19:00 – 20:30

Matthias Roch

Rorate

Di., 5.12., 6:00

Prälat Dr. Matthias Roch

Familienaufstellung

Fr., 8.12., 14:00 - Sa., 9.12., 18:00

Dr. Heide Hillbrand

Rorate

Di., 12.12., 6:00

Prälat Dr. Matthias Roch

In der Trauer lebt die Liebe weiter

Do., 14.12., 19:30 - 21:00

Johanna Flandorfer, Ilse Puchner-Lahofer

Workshop: Biografisches Schreiben

Fr., 15.12., 17:00 - 20:00

Mag.^a Gerti Wagerer

Lesung: Auf Weihnachten zugehen!

Fr., 15.12., 19:00 – 21:00

Friedrich Damköhler und ARTSchmidatal

Cursillomesse

Fr., 15.12., 19:00

P. Engelbert Jestl CSsR

Tänze rund ums Licht

Sa., 16.12., 10:00 – 17:00 Uhr

Ulli Bixa

Rorate

Di., 19.12., 6:00

Prälat Dr. Matthias Roch

Lima

Di., 19.12., 9:00 – 11:00

Brigitte Grinner



WELCHES TIER ERZÄHLT DENN HIER?

In den Weihnachtstagen könnt ihr mich ganz oft als kleine Figur entdecken. Denn ich stehe mit meinem Freund, dem Esel, in fast jeder Weihnachtskrippe. Als Maria und Josef in Betlehem keinen Platz in einer Herberge fanden, bot ihnen unser Bauer an, dass sie im Stall übernachten könnten. Dann sind der Esel und ich enger zusammengerückt, damit für alle Platz war. Und dann ist in dieser Nacht Jesus geboren – und wir waren dabei. Klar, dass das Baby im Futtertrog auf unserem Heu liegen durfte, denn es sollte doch weich liegen. Und dann haben wir das Kind in dem kalten Stall mit

unserem Atem gewärmt. Bald kamen auch schon die Hirten, da war was los im Stall, damals in der Heiligen Nacht.

Ihr wisst schon bestimmt, wer ich bin. Leider könnt ihr über mich nichts in den Evangelien lesen, denn der Evangelist Lukas, der die Geschichte von der Geburt Jesu aufgeschrieben hat, hat mich doch glatt vergessen. Dass ich aber in den Stall gehörte, wusste schon der Prophet Jesaja (Jesaja 1,3), doch das ist eine andere Geschichte. Verbindet doch einfach die Zahlen, und ihr wisst, wer ich bin.



1. ADVENTSSONNTAG

3. Dezember 2017

1. Adventssonntag

Lesejahr B

- 1. Lesung: Jesaja 63,16b-17.19b; 64,3-7
- 2. Lesung: 1. Korinther 1,3-9
- Evangelium: Markus 13,24-37



Ines Rarisch

» Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels. «



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Dezember

Wir beten um
Die Weisheit der Älteren –
Dass die älteren Menschen, von Familien und christlichen Gemeinschaften aufrechterhalten, ihre Weisheit und Erfahrung um die Verbreitung des Glaubens und die Bildung der neuen Generationen einbringen können.

2. ADVENTSSONNTAG

10. Dezember 2017

2. Adventssonntag

Lesejahr B

- 1. Lesung: Jesaja 40,1-5.9-11
- 2. Lesung: 2. Petrus 3,8-14
- Evangelium: Markus 1,1-8



Ines Rarisch

» Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht: Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen. Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen! So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. «



Wie soll hier ein Weg werden?
Hier Beschäftigte, keine Verwirrung, kein Zusammenbruch, kein Wutruf und kein Wutruf. Wie soll hier ein Weg werden? Hier, Leuten: Man muss mit Beschäftigten, kein Zusammenbruch, keine Blockaden, kein Wutruf um ein Wutruf, kein Vertrauen auf ein Wutruf. Wie soll ich die die einen Weg werden? Ohne Hilfe geht das so wenig wie das Vertrauen der Gläubigen von Hand. Auch ich darf Vertrauen haben ausüben. Mit dem Weg, auf den er zu sein kann.

3. ADVENTSSONNTAG

17. Dezember 2017

3. Adventssonntag

Lesejahr B

- 1. Lesung: Jesaja 61,1-2a.10-11
- 2. Lesung: 1. Thess 5,16-24
- Evangelium: Johannes 1,6-8.19-28



Ines Rarisch

» Dies ist das Zeugnis des Johannes: Als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage: Wer bist du?, bekannte er und leugnete nicht; er bekannte: Ich bin nicht der Messias. Sie fragten ihn: Was bist du dann? Bist du Elia? Und er sagte: Ich bin es nicht. «



WEIL SIE DAS SPEKTAKULÄRE ERWARTEN,
erkennen sie den unscheinbar Außergewöhnlichen nicht.

4. ADVENTSSONNTAG

24. Dezember 2017

4. Adventssonntag

Lesejahr B

- 1. Lesung: 2. Samuel 7,1-5.8b-12.14a.16
- 2. Lesung: Römer 16,25-27
- Evangelium: Lukas 1,26-38



Ines Rarisch

» Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. «



Der Anruf Gottes...
sagte ohne Engel...
wusste er...
Auch...
Der Anruf Gottes...
sagte ohne Engel...
wusste er...
magisch...
überall...

WEIHNACHTEN

25. Dezember 2017

Weihnachten

Lesejahr B

- 1. Lesung: Jesaja 52,7-10
- 2. Lesung: Hebräer 1,1-6
- Evangelium: Johannes 1,1-18



Ines Rarisch

» Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden. «



Foto: Michael Stiller

Das wahre Licht...
kam in die Welt...
und die Welt ist durch ihn geworden...
aber die Welt erkannte ihn nicht...
Er kam in sein Eigentum...
aber die Seinen nahmen ihn nicht auf...
Allen aber, die ihn aufnahmen...
gab er Macht...
Kinder Gottes zu werden.

FEST DER HEILIGEN FAMILIE

31. Dezember 2017

Fest der Heiligen Familie

Lesejahr B

- 1. Lesung: Genesis 15,1-6; 21,1-3
- 2. Lesung: Hebräer 11,8.11-12.17-19
- Evangelium: Lukas 2,22-40



Ines Rarisch

» Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen, gemäß dem Gesetz des Herrn, in dem es heißt: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geweiht sein. Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt. «



Foto: Michael Stiller

In der Familie lernt man, zu lieben und die Würde jedes Menschen zu erkennen, besonders des schwächsten.

GOTTESDIENSTORDNUNG IM DEZEMBER 2017

- Fr. 1.12. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Johann u. Magdalena MARCHHART u. alle Verwandten
 10,30 Uhr: Adventkranzsegnung im Turnsaal der NMS HAUSBRUNN
- Sa. 2.12. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern Franz u. Johanna LEISSER u. alle + Angehörigen; Adventkranzsegnung u. Segnung d. Kerzen d. Erstkommunionkinder, MONATSSAMMLUNG
- So. 3.12. 9,30 Uhr: Sgm. f. + Eltern, Großeltern, Verwandte u. Lehrer
MONATSSAMMLUNG
 16,30 Uhr: Nikolausfeier in der Kirche
- Mo. 4.12. 18,30 Uhr: Gebetskreis im Pfarrhof
- Di. 5.12. 8,00 Uhr: RORATE f. + Eltern, Großeltern u. alle Armen Seelen
- Do. 7.12. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. d. Pfarrgemeinden
- Fr. 8.12. 8,30 Uhr: Sgm. f. + G. u. V. Hubert MARTIN
- Sa. 9.12. 13-14 Uhr: Übernahme der Mehlspeisspenden im Pfarrhof
 17,00 Uhr: VA Sgm. f. + Angehörige
MEHLSPEISMARKT IM PFARRHOF
- So. 10.12. 9,30 Uhr: HOCHAMT. f. + Eltern Johann u. Anna BRANTNER, + Schwiegereltern u. Verwandte
MEHLSPEISMARKT IM PFARRHOF
- Mo. 11.12. 8,30 Uhr: Beichtgelegenheit in der NMS HAUSBRUNN
- Di. 12.12. 8,00 Uhr: RORATE f. + Eltern Karl u. Theresia LEHNER
- Fr. 15.12. 8,00 Uhr: RORATE
 8,30 Uhr: KRANKENKOMMUNION
- Sa. 16.12. 17,00 Uhr: VA Sgm. f. + Marie u. Leopold SATOR
SAMMLUNG: BRUDER IN NOT
- So. 17.12. 8,30 Uhr: Sgm. f. + Marie u. Richard WEIGL, deren Söhne, Schwiegertochter u. Enkel, SAMMLUNG: BRUDER IN NOT
 14,00 Uhr: Weihnachtsbeichtgelegenheit bei KR George VAN HORICK
- Mo. 18.12. 18,30 Uhr: Gebetskreis im Pfarrhof
- Di. 19.12. 8,00 Uhr: RORATE zur schuldigen Danksagung, m.d.B. um weitere Hilfe u. f. + Angehörige
- Fr. 22.12. 8,00 Uhr: SCHULMESSE vor Weihnachten in der VS Altlichtenwarth
- Sa. 23.12.17,00 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern Maria u. Josef SCHINNERL, + Großeltern u. Verwandte
- So. 24.12. 8,30 Uhr: Sgm. f. + G. u. V. Georg WOLF u. f. liebe Verstorbene d. Familie
 15,00 Uhr: ANDACHT u. KRIPPENLEGUNG
 21,00 Uhr: CHRISTMETTE f. d. Verstorbenen der Fam. GAISMEIER, STOIBER u. WOLF
- Mo. 25.12. 8,30 Uhr: AMT f. d. Pfarrgemeinden
- Di. 26.12. 8,30 Uhr: Sgm. + Karl u. Katharina RUTSCHKA u. + Großeltern
- Fr. 29.12. 18,00 Uhr: Hl. Messe im Pforakeller u. WEINSEGNUNG
- Sa. 30.12. 17,00 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern Franz u. Martha PRIBITZER u. alle Verwandten
- So. 31.12. 16,00 Uhr: SILVESTER: Sgm. f. + Eltern Georg u. Maria MAIER, + Geschwister u. + Schwägerin
SEELSORGLICHER RÜCKBLICK u. TE DEUM

**WEIHBISCHOF u. BISCHOF SVIKAR STEPHAN TURNOVSZKY:
Außerordentlicher Besuch am 11.6.2015 2. Teil**



FLUGPLATZFEST : 6.9.2015



Impressum: Pfarrbrief. Informationsblatt der Pfarre Altlichtenwarth. Herausgeber, Hersteller: Pfarramt Altlichtenwarth, Kaiser Franz Josef-Str. 99, 2144 Altlichtenwarth. Tel. 02533/808170, Fax DW 13; Mail: pfarre.hausbrunn@aon.at; DVR: 0029874(10897). Fotos: M. Gaismeier, Pfarre.